

Lebenslauf.

Ich, Hanfried Ludloff, Sohn des emer. ord. Professors der Medizin Dr. Karl Ludloff und seiner Ehefrau Margarete, geb. Litten, bin geboren am 14. 8. 1899 zu Königsberg i. Pr. Meine Schulzeit absolvierte ich am Humanistischen Johannesgymnasium in Breslau und am Goethe-Gymnasium zu Frankfurt a. Main, das ich Ostern 1917 mit dem Reifezeugnis verließ, um als Kriegsfreiwilliger in das Feldartillerie-Regiment 65 einzutreten. Von Juni bis November 1918 nahm ich als Kanonier an den Kämpfen zwischen Aisne und Marne etc. teil; hierfür wurde mir das Ehrenkreuz für Frontkämpfer verliehen. Nach meiner Entlassung als Fähnrich studierte ich vom Frühjahr 1919 ab Mathematik und Physik an den Universitäten Frankfurt a.M., München und Göttingen. Meine theoretisch-physikalische Ausbildung verdanke ich besonders Herrn Geheimrat Sommerfeld in München, später auch Herrn Professor Heisenberg in Leipzig. 1924 promovierte ich in Göttingen mit einer auf Anregung von Herrn Prof. L. Prandtl verfassten Dissertation: "Stabilitätsuntersuchung der Wellenbewegung eines Systems rotierender Flüssigkeitsmassen." 1924 - 1927 war ich als Hilfsassistent bei Herrn Prof. A. Kratzer in Münster i. W. tätig. Von Ostern 1927 ab bin ich Assistent am Seminar für theoretische Physik an der Universität Breslau (1927 bis 1933 bei Herrn Prof. P. Reiche, von 1933 ab bei Herrn Prof. E. Fues). Im April 1931 erhielt ich die *venia legendi* für theoretische Physik an der hiesigen Universität; meine Habilitationsschrift trägt den Titel: "Zur Frage der Nullpunktsentropie des festen Körpers vom Standpunkt der Quantenstatistik."



Von November 1932 bis November 1933 wurde mir von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft ein Forschungsstipendium erteilt, das mir einen Studienaufenthalt im Leipziger Institut für theoretische Physik bei Herrn Prof. W. Heisenberg ermöglichte.

<sup>2</sup> Ein Verzeichnis meiner Veröffentlichungen liegt bei.

Als Referenzen gebe ich an:

Herrn Prof. F. Reiche, Berlin W., Meineckestr. 12

Herrn Prof. E. Fues, Breslau-Bischofswalde

Herrn Prof. K. F. Bonhoeffer, Leipzig C.1, Linnéstr. 2/3

Herrn Prof. W. Heisenberg, Leipzig C.1, Linnéstr. 5

Herrn Prof. M. von Laue, Berlin-Zehlendorf, Albertinenustr.

Herrn Prof. H. Fierz, Wien IX, Holzgasse 5.

<sup>1</sup> Ab April 1937 bin ich an der phil. Fakultät der Universität Wien angestellt und vom österr. Unterrichts-Ministerium als Privatdozent befähigt worden.



Verzeichnis der Veröffentlichungen.

- 1.) Zur Frage der Stabilität der Zyklonenwellen. 1924,  
Ann. d. Phys. 8, 615.
- 2.) Zur Termdarstellung der HgH-Banden. ZS. f. Phys. 34, 485, 1925.
- 3.) Zur Termdarstellung der AlH-Banden. ZS. f. Phys. 39, 519, 1926.
- 4.) Molekülbindung und Bandenspektren. ZS. f. Phys. 39, 528, 1926.
- 5.) Ueber eine Gesetzmässigkeit in den Bandenspektren.  
Naturwiss. 14, 981, 1926.
- 6.) Zum Aufbau der Moleküle. Naturwiss. 15, Heft 18, 1927.
- 7.) Abschattierung und Austauschentartung. Naturwiss. 16, Heft 3,  
1928.
- 8.) Zur Ableitung der chemischen Gleichgewichtskonstanten.  
Naturwiss. 17, Heft 20, 1929.
- 9.) Beitrag zur Quantenmechanik der Moleküle.  
ZS. f. Phys. 55, 305, 1929.
- 10.) Das Gleichgewicht mehratomiger Gase in der neuen Statistik.  
ZS. f. Phys. 57, 227, 1929.
- 11.) Ueber die Entropie fester Körper bei sehr tiefen Temperaturen.  
Naturwiss. 18, Heft 8, 1930.
- 12.) Diskussion des Experimentellen Materials über die Null-  
punktsentropie. ZS. f. Phys. 68, 433, 1931.
- 13.) Die Formeln für die Entropie des festen Körpers in der Fermi-  
Statistik. ZS. f. Phys. 68, 446, 1931.
- 14.) Zur prinzipiellen Frage der Mehrfachheit des untersten Ener-  
giezustandes. ZS. f. Phys. 68, 460, 1931.
- 15.) Ueber die Energieverteilung von Flächengittern, deren Atome  
einen Elektronenbahnimpuls besitzen.  
(Gemeinsam mit G. Reymann.) ZS. f. Phys. 87, 154, 1933.
- 16.) Ueber eine Ableitung der Magnetisierungsfunktion von Ferro-  
magnetika, die für den ganzen Temperaturbereich gültig ist.  
ZS. f. Phys. 91, 742, 1934.
- 17.) Zur Deutung der Schaefer-Bergmannschen Interferenzfiguren an  
schwingenden Kristallen. (Gemeinsam mit E. Fues.)  
Sitzungsber. d. Berl. Akademie, Juni 1935.

J. Kirdloff.



Lebenslauf.

Ich, Hanfried Ludloff, Sohn des emer. ord. Professors der Medizin Dr. Karl Ludloff und seiner Ehefrau Margarete geb. Litten, bin geboren am 14.8.1899 zu Königsberg i.Pr. Meine Schulzeit absolvierte ich am Humanistischen Johannesgymnasium in Breslau und am Goethe-Gymnasium zu Frankfurt a. Main, das ich Ostern 1917 mit dem Reifezeugnis verliess, um als Kriegsfreiwilliger in das Feldartillerie-Regiment 63 einzutreten. Von Juni bis November 1918 nahm ich als Kanonier an den Kämpfen zwischen Aisne und Marne etc. teil; hierfür wurde mir das Ehrenkreuz für Frontkämpfer verliehen. Nach meiner Entlassung als Fähnrich studierte ich vom Frühjahr 1919 ab Mathematik und Physik an den Universitäten Frankfurt a.M., München und Göttingen. Meine theoretisch-physikalische Ausbildung verdanke ich besonders Herrn Geheimrat Sommerfeld in München, später auch Herrn Professor Heisenberg in Leipzig. 1924 promovierte ich in Göttingen mit einer auf Anregung von Herrn Prof. L. Prandtl verfassten Dissertation: "Stabilitätsuntersuchung der Wellenbewegung eines Systems rotierender Flüssigkeitsmassen."

1924 - 1927 war ich als Hilfsassistent bei Herrn Prof. A. Kratzer in Münster i.W. tätig. Von Ostern 1927 ab bin ich Assistent am Seminar für theoretische Physik an der Universität Breslau (1927 bis 1933 bei Herrn Prof. F. Reiche, von 1933 ab bei Herrn Prof. E. Fues). Im April 1931 erhielt ich die *venia legendi* für theoretische Physik an der hiesigen Universität; meine Habilitationsschrift trägt den Titel: "Zur Frage der Nullpunktsentropie des festen Körpers vom Standpunkt der Quantenstatistik."

Von November 1932 bis November 1933 wurde mir von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft ein Forschungsstipendium erteilt, das mir einen Studienaufenthalt im Leipziger Institut



für theoretische Physik bei Herrn Prof. W. Heisenberg ermöglichte

Ein Verzeichnis meiner Veröffentlichungen liegt bei.

Als Referenzen gebe ich an:

Herrn Prof. F. Reiche, Berlin W., Meineckestr. 12

Herrn Prof. E. Fues, Breslau-Bischofswalde

Herrn Prof. K.F. Bonhoeffer, Leipzig C.1, Linnéstr. 2/3

Herrn Prof. W. Heisenberg, Leipzig C.1, Linnéstr. 5



Verzeichnis der Veröffentlichungen.

- 1.) Zur Frage der Stabilität der Cyklonenwellen. 1924.  
Ann.d.Physik 8, 615. (1931).
- 2.) Zur Termdarstellung der HgH-Banden; Z.f.Physik 34, 485, 1925.
- 3.) Zur Termdarstellung der ALH-Banden; Z.f.Physik 39, 519, 1926.
- 4.) Molekülbindung und Bandenspektren; Z.f.Physik 39, 528, 1926.
- 5.) Über eine Gesetzmässigkeit in d. Bandenspektren; Naturw. 14, 981, 1926.
- 6.) Zum Aufbau der Moleküle; Naturw. 15, Heft 18, 1927.
- 7.) Abschattierung und Austauschentartung; Naturw. 16, Heft 3, 1928.
- 8.) Zur Ableitung der chem. Gleichgew.- Konstanten, Naturw. 17, Heft 20, 1929.
- 9.) Beitrag zur Quantenmechanik der Moleküle; Z.f.Physik 55, 305, 1929.
- 10.) Das Gleichgewicht mehratomiger Gase in der neuen Statistik; Z.f.Physik 57, 227, 1929.
- 11.) Über d. Entropie fester Körper bei sehr tiefen Temperaturen, Naturw. 18, Heft 8, 1930.
- 12.) Diskussion des experim. Materials über d. Nullpunksentropie; Z.f.Physik 68, 433, 1931.
- 13.) Die Formeln für d. Entropie des festen Körpers in der Fermi- Statistik; Z.f.Physik 68, 446, 1931.
- 14.) Zur prinzipiellen Frage der Mehrfachheit des untersten Energie- Zustandes; Z.f.Physik 68, 460, 1931.
- 15.) Über d. Energieverteilung von Flächengittern, deren Atome einen Elektronenbahnimpuls besitzen; (Gem. mit G. Reymann) Z.f.Physik 87, 154, (1933)
- 16.) Über eine Ableitung der Magnetisierungsfunktion von Ferromagnetika, die für den ganzen Temperatur- Bereich gültig ist. Z.f.Physik 9, 724 (1934)
- 17.) Zur Deutung der Schaefer- Bergmann'schen Interferenzfiguren an schwingenden Kristallen (gemeinsam mit E. Fues)  
Sitzungsber. der preuss. Akademie, Juni 1935.
- 18.) Zur Deutung der Schaefer- Bergmann'schen Interferenzfiguren im reflektierten Licht.  
Sitzungsber. der preuss. Akademie, August 1936.
- 19.) Über Ultraschall- Oberflächenwellen und ihren optischen Nachweis.  
Z.f. techn. Physik, Dezember 1936.



Verzeichnis der Veröffentlichungen:

- 1.) Zur Frage der Stabilität der Zyklonenwellen. 1924, Ann.d.Phys. 8 615.
- 2.) Zur Termdarstellung der HgH-Banden. ZS.f.Phys. 34, 485, 1925.
- 3.) Zur Termdarstellung der AlH-Banden. ZS.f.Phys. 39, 519, 1926.
- 4.) Molekülbindung und Bandenspektren. ZS.f.Phys. 39, 528, 1926.
- 5.) Ueber eine Gesetzmässigkeit in den Bandenspektren. Naturwiss. 14, 981, 1926.
- 6.) Zum Aufbau der Moleküle. Naturwiss. 15, Heft 18, 1927.
- 7.) Abschattierung und Austauschentartung. Naturwiss. 16, Heft 31, 1927.
- 8.) Zur Ableitung der chemischen Gleichgewichtskonstanten. Naturwiss. 17, Heft 20, 1929.
- 9.) Beitrag zur Quantenmechanik der Moleküle. ZS.f. Phys. 55, 305, 1929.
- 10.) Das Gleichgewicht mehratomiger Gase in der neuen Statistik. ZS.f.Phys. 57, 227, 1929.
- 11.) Ueber die Entropie fester Körper bei sehr tiefen Temperaturen. Naturwiss. 18, Heft 8, 1930.
- 12.) Diskussion des Experimentellen Materials über die Nullpunktsentropie. ZS.f.Phys. 68, 433, 1931.
- 13.) Die Formeln für die Entropie des festen Körpers in der Fermi-Statistik. ZS.f.Phys. 68, 446, 1931.
- 14.) Zur prinzipiellen Frage der Mehrfachheit des untersten Energiezustandes. ZS.f.Phys. 68, 460, 1931.
- 15.) Ueber die Energieverteilung von Flächengittern, deren Atome einen Elektronenbahnimpuls besitzen. (Gemeinsam mit G. Reymann.) ZS.f.Phys. 87, 154, 1933.
- 16.) Ueber eine Ableitung der Magnetisierungsfunktion von Ferromagneten, die für den ganzen Temperaturbereich gültig ist. ZS.f.Phys. 91, 742, 1934.
- 17.) Zur Deutung der Schaefer-Bergmannschen Interferenzfiguren an schwingenden Kristallen. (Gemeinsam mit E. Fues.) Sitzungsber. d. Berl. Akademie, Juni 1935.